

Sonntagsfreude

13/22 | Erster Fastensonntag

Sonntag, 6. März 2022

Zur 1. Lesung

Befreiung ist das zentrale Moment im Bekenntnis der Israeliten. Die Erinnerung an den Exodus, an die Befreiung aus der Fronarbeit und Rechtlosigkeit in Ägypten, stiftet Israels Identität. Damit ist einem Glauben und einer Verkündigung in der Spur Israels die Richtung gewiesen: heraus aus Enge und Ängsten, Befreiung hinein in ein Leben in Fülle. Dass dies nicht immer der Fokus der Verkündigung war und ist, lässt der Zuschnitt der heutigen Lesung erkennen. Sie endet mit dem Niederwerfen, weil dieses Stichwort die Brücke zum Evangelium schlägt. Die Freude und das Fröhlichsein im anschließenden Vers sind damit leider abgeschnitten: „Dann sollst du fröhlich sein und dich freuen über alles Gute, das der HERR, dein Gott, dir und deiner Familie gegeben hat“ (Dtn 26, 11a).

1. Lesung Dtn 26,4-10

In jenen Tagen sprach Mose zum Volk: Wenn du die ersten Erträge von den Früchten des Landes darbringst, dann soll der Priester den Korb aus deiner Hand entgegennehmen und ihn vor den Altar des HERRN, deines Gottes, stellen. Du aber sollst vor dem HERRN, deinem Gott, folgendes Bekenntnis ablegen: Mein Vater war ein heimatloser Aramäer. Er zog nach Ägypten, lebte dort als Fremder mit wenigen Leuten und wurde dort zu einem großen, mächtigen und zahlreichen Volk. Die Ägypter behandelten uns schlecht, machten uns rechtlos und legten uns harte Fronarbeit auf. Wir schrien zum HERRN, dem Gott unserer

Pfarre St. Michael 1010 Wien, Habsburgergasse 12

TEL (01) 533 8000 **FAX** (01) 533 8000-31 **MAIL** pfarre@michaelerkirche.at

www.michaelerkirche.at

Sonntagsfreude

Väter, und der HERR hörte unser Schreien und sah unsere Rechtlosigkeit, unsere Arbeitslast und unsere Bedrängnis. Der HERR führte uns mit starker Hand und hoch erhobenem Arm, unter großem Schrecken, unter Zeichen und Wundern aus Ägypten, er brachte uns an diese Stätte und gab uns dieses Land, ein Land, wo Milch und Honig fließen. Und siehe, nun bringe ich hier die ersten Erträge von den Früchten des Landes, das du mir gegeben hast, HERR. Wenn du den Korb vor den HERRN, deinen Gott, gestellt hast, sollst du dich vor dem HERRN, deinen Gott, niederwerfen.

Antwortpsalm Ps 91 (90)

HERR, sei bei mir in der Bedrängnis!

Zur 2. Lesung

Paulus formuliert zwei Voraussetzungen für die Rettung, die als tiefgreifende Fragen zur Selbsterforschung und zur Vergewisserung in der Fastenzeit dienen können. „Herr ist Jesus“, bekennt der Mund. Erkenne ich diese Rolle Jesu für mein Leben und für die Welt wirklich an? Gott hat Jesus von den Toten auferweckt, glaubt das Herz. Kann ich diesen Glauben erfassen und begreifen? Die Fragen haben es in sich. Sie können das Leben verändern.

2. Lesung Röm 10,8-13

Schwestern und Brüder! Was sagt die Schrift? Nahe ist dir das Wort in deinem Mund und in deinem Herzen. Das heißt: das Wort des Glaubens, das wir verkünden; denn wenn du mit deinem Mund bekennt: „Herr ist Jesus“ – und in deinem Herzen glaubst: „Gott hat ihn von den Toten auferweckt“, so wirst du

Sonntagsfreude

gerettet werden. Denn mit dem Herzen glaubt man und das führt zur Gerechtigkeit, mit dem Mund bekennt man und das führt zur Rettung. Denn die Schrift sagt: Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht zugrunde gehen. Denn darin gibt es keinen Unterschied zwischen Juden und Griechen. Denn alle haben denselben Herrn; aus seinem Reichtum beschenkt er alle, die ihn anrufen. Denn jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird gerettet werden.

Zum Evangelium

Wer übernimmt in meinem Leben die Führung? Von wem lasse ich mich leiten? Diese Frage stellt das Evangelium – und führt am Beispiel Jesu vor Augen, wie schwer sie oft zu beantworten ist. Am Anfang ist es der Geist, der Jesus in der Wüste umherführt. Dann spricht der Teufel Jesus an und übernimmt fast unbemerkt die Führung. Selbst die Verantwortung für mein Leben übernehmen heißt: genau hinhören, unheilvollen Einflüsterungen widersprechen und mich dem guten Geist anvertrauen.

Evangelium Lk 4,1-13

In jener Zeit kehrte Jesus, erfüllt vom Heiligen Geist, vom Jordan zurück. Er wurde vom Geist in der Wüste umhergeführt, vierzig Tage lang, und er wurde vom Teufel versucht. In jenen Tagen aß er nichts; als sie aber vorüber waren, hungerte ihn. Da sagte der Teufel zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so befiehl diesem Stein, zu Brot zu werden. Jesus antwortete ihm: Es steht geschrieben: Der Mensch lebt nicht vom Brot allein. Da führte ihn der Teufel hinauf und zeigte ihm in einem Augenblick alle Reiche des Erdkreises. Und er sagte zu ihm: All die Macht und

Sonntagsfreude

Herrlichkeit dieser Reiche will ich dir geben; denn sie sind mir überlassen und ich gebe sie, wem ich will. Wenn du dich vor mir niederwirfst und mich anbetest, wird dir alles gehören. Jesus antwortete ihm: Es steht geschrieben: Vor dem Herrn, deinem Gott, sollst du dich niederwerfen und ihm allein dienen. Darauf führte ihn der Teufel nach Jerusalem, stellte ihn oben auf den Tempel und sagte zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so stürz dich von hier hinab; denn es steht geschrieben: Seinen Engeln befiehlt er deinetwegen, dich zu behüten; und: Sie werden dich auf ihren Händen tragen, damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt. Da antwortete ihm Jesus: Es ist gesagt: Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht auf die Probe stellen. Nach diesen Versuchungen ließ der Teufel bis zur bestimmten Zeit von ihm ab.

Texte aus: Messbuch 2022, Butzon & Bercker

Ankündigungen

Vorträge im Rahmen des 800 Jahr-Jubiläums von St. Michael

Sonntag, 6.3., 11:00-ca. 11:45 Uhr, Kapitelsaal:

St. Michael als letzte Ruhestätte

PD Dr. Phil. Johannes Feichtinger, Dr. Johannes Heiss

Habsburgergasse 12, 1010 Wien, 1. Stock

Mittwoch, 9.3., 7:00 Uhr: Laudes

Sonntagsfreude

PGR-Wahl 2022:

Vorstellung der Kandidaten:

Sa., 5.3. und So., 6.3. sowie Sa., 12.3. und

So., 13.3. jeweils nach den Messen

(Messzeiten: Sa., 18:00 Uhr, So., 10:00, 12:00 und 18:00 Uhr)

Die Wahl findet am Sa., den 19. und So., den 20.3. statt, jeweils vor und nach den Messen - am Sonntagabend nur vor der Messe - sowie am 15.3. von 9:00-13:00 Uhr in der Pfarrkanzlei, Habsburgergasse 12, 1. Stock.

Es gilt das Mehrfachwahlrecht, das heißt, jeder Kirchenbesucher hat das Recht, sowohl in seiner Wohnpfarre zu wählen, als auch als Kirchenbesucher in St. Michael.